



LUDWIGSBURG

Niederschrift
zum STADTTEILAUSSCHUSS NECKARWEIHINGEN

StA N
01/Rth

nur
öffentlich

am Dienstag, 29.04.2025, 18:00 Uhr, Kinder- und Familienzentrum
Neue Straße 62

Dauer: von 18:00 bis 19:55 Uhr

Öffentlich: von 18:00 bis 19:55 Uhr

Vorsitz

Oberbürgermeister Dr. Matthias Knecht

Mitglied

Claudia Böhm
Phillip Kopp
Sven Langjahr
Ina Röble
Roland Schmierer
Jutta Schuster-Krautschneider
Dr. Gerhard Seeger
Nathalie Ziwey

Protokollführung

Birgit Reinemuth

Es fehlt:

Mitglied

Volker Lok (unentschuldigt)

TAGESORDNUNG

TOP	Betreff	Vorl.Nr.
-----	---------	----------

ÖFFENTLICH

- | | | |
|---|----------------------------------------------------------|--------|
| 1 | Vorstellung des Integrationsrates | |
| 2 | Sachstandsbericht STEP und Aktuelles | |
| 3 | Beratungspunkte des Stadtteilausschusses Neckarweihingen | 092/25 |
| | - Parkraumbewirtschaftung im Stadtteil | |
| | - LVL Linienverkehr | |
| | - Briefkasten Landäcker-/Hohenrainstraße | |
| | - Gestaltung und Aufbau einer Fritz Ketz Büste | |
| | - Faschingsumzug | |
| | - Rathaus | |
| | - Kinderbetreuung | |
| | - Plakatmarken für Vereine | |
| 4 | Verschiedenes | |

Beratungsverlauf:

OBM **Dr. Knecht** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung des Stadtteilausschusses Neckarweihingen im Kinder- und Familienzentrum, Neue Straße 62. Er ruft Tagesordnungspunkt 1 auf.

Eine **Vertreterin** des Integrationsrates stellt sich persönlich dem Gremium vor. Anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, geht sie auf die Arbeit des Integrationsrates ein.

Aus dem **Gremium** wird nach den Zielen und Projekten für den Stadtteil gefragt und Engagement im Vereinsleben gewünscht.

Die **Vertreterin** des Integrationsrates antwortet, dass sie sich derzeit noch in einer Sammel- und Informationsphase befinde. Sie stehe als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

OBM **Dr. Knecht** bedankt sich und schließt diesen Tagesordnungspunkt.

Beratungsverlauf:

Die **Stadtteilbeauftragte** (Ansprechpartnerin für den Stadtteilausschuss, da die Stelle derzeit vakant ist und eine Klärung durch den Prozess im Zuge von WIN LB erfolge.) und die **Gemeinwesenbeauftragte** berichten zum Sachstand anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt. Zu folgenden Themen gibt es weitere Anmerkungen:

2.1 Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit:

OBM **Dr. Knecht** führt anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, in das Thema ein. Er informiert über die Entwicklung der kommunalen Haushalte seit dem Jahre 2022 und greift das Thema WIN LB auf. Er weist darauf hin, dass die Stadtteilausschüsse von großer Bedeutung seien und die Rückmeldung aus diesem Gremium wichtig und hilfreich sei.

Aus dem **Gremium** wird darauf hingewiesen, dass die Stadtteilausschüsse als beratendes Gremium den Gemeinderat entlasten. Zudem wird angemerkt, dass die Gemeinwesenarbeit im Stadtteil als sehr wichtig angesehen werde, noch wichtiger als die Arbeit der Stadtteilbeauftragten.

OBM **Dr. Knecht** hält fest, für ihn seien beide sehr wichtig. Für allgemeine Themen des Stadtteils wie Gestaltung, Mobilität, Kultur und Sport seien aber, außer in den vier Stadtteilen mit besonderer sozialer Herausforderung, die Stadtteilbeauftragten ausreichend.

2.2 Netzverstärkung Mittlerer Neckarraum:

Ein **Mitarbeiter** des Fachbereiches Stadtplanung und Geoinformation stellt anhand der Präsentation das Projekt der Transnet BW vor und geht auf die Zeitschiene ein. Während des Genehmigungsverfahrens werden die Eigentümer beteiligt.

2.2 Energiewender in Neckarweihingen:

Eine **Mitarbeiterin** des Referates Stadtentwicklung, Klima und Internationales stellt die Vor-Ort-Angebote und die Projekte Climap, Solar-Check und KlimaBonus anhand der Präsentation vor. In den Clustern 90 und 93 werde keine Fernwärme verlegt. Das Sanierungsmanagement sei pro Cluster auf ein Jahr verkürzt worden, so könne die Gesamtstadt abgedeckt werden.

OBM **Dr. Knecht** fügt hinzu, dass bis Herbst dieses Jahres weitere Planungsschritte der Stadtwerke zur strategischen Fernwärmeplanung zu erwarten seien. Er weist darauf hin, dass keine flächendeckende Fernwärme umgesetzt werde.

2.3 Neuregelungen für Traditionsfeste:

Das Traditionsfest für Neckarweihingen sei der Fasnachtsumzug, so die **Stadtteilbeauftragte**.

öffentlich

Aus dem **Gremium** wird mitgeteilt, dass künftig im Stadtteil ein Bürgerfest geplant sei.

Die **Gemeinwesenbeauftragte** teilt mit, dass sie diesbezüglich zum Treffen des Netzwerkes eingeladen habe.

TOP 3

Beratungspunkte des Stadtteilausschusses
Neckarweihingen

Vorl.Nr. 092/25

- Parkraumbewirtschaftung im Stadtteil
- LVL Linienverkehr
- Briefkasten Landäcker-/Hohenrainstraße
- Gestaltung u. Aufbau einer Fritz Ketz Büste
- Faschingsumzug
- Rathaus
- Kinderbetreuung
- Plakatmarken für Vereine

öffentlich

Beratungsverlauf:

Die **Stadtteilbeauftragte** fährt in der Präsentation, die dieser Niederschrift beiliegt, fort und geht auf die Beratungspunkte des Stadtteilausschusses ein. Zu folgenden Punkten gibt es weitere Anmerkungen:

3.1 Parkraumbewirtschaftung im Stadtteil:

OBM **Dr. Knecht** geht auf den städtischen Haushalt ein. Der öffentliche Parkraum werde durch den kommunalen Haushalt finanziert. Eine finanzielle Beteiligung der Parkenden müsse abgewogen werden. Bisher habe das Recht eine Lenkungswirkung als Grundlage angesetzt. Nunmehr seien die Möglichkeiten weiter gefasst. Er fragt ein Meinungsbild des Gremiums ab.

Das **Gremium** spricht sich gegen eine Bewirtschaftung im Stadtteil aus. Die Zeitbeschränkung auf den großen Parkplätzen sei ausreichend. Es kommt der Hinweis, dass die Stadtteile unterschiedlich behandelt werden müssen. In Neckarweihingen gebe es keinen Parkdruck und Erhaltungsinvestitionen rechtfertigen eine Bewirtschaftung nicht. Zudem würde es überwiegend die Bevölkerung mit geringerem Einkommen treffen, die sich keinen eigenen Stellplatz leisten können. Außerdem werde befürchtet, dass mehr Autofahrten getätigt werden und dadurch er ÖPNV geschwächt werde.

OBM **Dr. Knecht** stellt fest, dass sich das Gremium gegen eine Bewirtschaftung ausspricht.

öffentlich

Aus dem **Publikum** kommt die Frage, wie gegen Fremdparkende vorgegangen werden könne.

Beispielsweise durch eine Parkraumbewirtschaftung, stellt OBM **Dr. Knecht** fest.

Die **Stadtteilbeauftragte** nimmt das Anliegen im Nachgang der Sitzung auf.

3.2 LVL-Linienverkehr:

Die gesamte Linie solle auf mögliche Zeitersparnisse geprüft werden, so der Einwand aus dem **Gremium**. Man habe dem Versuch zugestimmt, um einen Halt auf der Hauptstraße zu verhindern. Die Haltestelle an der Immanuel-Dornfeld-Straße sei barrierefrei ausgebaut und treffe bei der Bevölkerung auf Akzeptanz. Die Rückverlegung werde befürwortet, unter anderem wegen der besseren fußläufigen Erreichbarkeit.

Die Hinweise werden zum Gespräch mit der LVL mitgenommen, so die **Stadtteilbeauftragte**.

3.3 Briefkasten:

Im Gebiet Hohenrain leben viele ältere Menschen, die Topografie des Ortes müsse beachtet werden, so die Meinung aus dem **Gremium**.

Der Hinweis werde an die Wirtschaftsförderung weitergegeben, so die **Stadtteilbeauftragte**.

3.4 Fritz Ketz Büste:

OBM **Dr. Knecht** fragt nach Ideen zur Verortung und einer Kostenschätzung. Er könne sich eine finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung vorstellen. Hierzu müsse ein Antrag eingereicht werden.

Die **Stadtteilbeauftragte** gibt zu bedenken, dass die Anbringung einer Gedenktafel an einem Privatgebäude abgeklärt werden müsse. Der Stadtteilausschuss solle sich zwischen einer Büste oder einer Gedenktafel entscheiden.

Ein **Mitglied** des Stadtteilausschusses informiert über den Maler. Die Kosten für die Büste belaufen sich auf rund 3.000 Euro. Als Standort könne er sich den Platz hinter dem Edeka vorstellen. Zudem wünscht er eine Gedenktafel am ehemaligen Wohnhaus, hierzu werde er mit dem Eigentümer des Hauses in Verbindung treten. Zudem werde er eine Begehung im kleinen Rahmen organisieren und einen Antrag bei der Bürgerstiftung einreichen.

OBM **Dr. Knecht** stellt fest, dass die weiteren Gremiumsmitglieder die Vorschläge ebenso begrüßen.

öffentlich

3.5 Faschingsumzug:

Die Wahllokale müssen ungehindert Zugang haben, so die **Stadtteilbeauftragte**.

Man habe verschiedene Optionen geprüft, fügt OBM **Dr. Knecht** hinzu. Dem Verein werde eine hohe Wertschätzung entgegengebracht. Ein wirtschaftlicher Schaden solle zurückgemeldet werden, so seine Bitte an die anwesenden Vertreter des Vereines.

3.6 Rathaus Bestandserhaltung:

Die Sanierung der Fenster werde begrüßt und spare Energiekosten, so eine Meinung aus dem **Gremium**.

3.7 Entwicklung Betreuungsplätze Kindertagesbetreuung:

Die Kinderbetreuung habe höchste Priorität, führt OBM **Dr. Knecht** aus. Für die Umsetzung benötige man nicht nur die Räumlichkeiten, sondern auch entsprechende Fachkräfte.

Die Frage aus dem **Gremium** zur Anzahl der belegten Plätze im Stadtteil durch Kinder von Geflüchteten werden mitgenommen, so die **Stadtteilbeauftragte**.

3.8 Plakatmarken:

Aus dem **Gremium** wird der Wunsch geäußert, dass kleine Veranstaltungen lokal im Stadtteil mit 4 Plakaten beworben werden können, ohne Genehmigungsaufkleber. Dies könne ein Beitrag zum Bürokratieabbau sein und entlaste das Ehrenamt.

Der Hinweis werde mitgenommen, so die **Stadtteilbeauftragte**.

TOP 4

Verschiedenes

öffentlich

Beratungsverlauf:

Unter diesem Tagesordnungspunkt werden folgende Themen angesprochen:

Brückensanierung:

Das **Gremium** wünscht aktuelle Informationen.

Die Baumaßnahme sei seitens der Baufirma aufgrund Personalmangel auf Juni 2025 verschoben worden, antwortet die **Stadtteilbeauftragte**.

öffentlich

Spielplatz für Schulkinder und Jugendliche:

Aus dem **Gremium** kommt die Anregung einen Spielplatz und Aufenthaltsmöglichkeit für ältere Kinder und Jugendliche anzubieten, eventuell auf der Erlebniswiese.

Der Hinweis werde mitgenommen, so die **Stadtteilbeauftragte**.

Beleuchtung:

Bisher sei der Lampenaustausch noch nicht abgeschlossen, so der Hinweis aus dem **Gremium**.

Der Hinweis werde mitgenommen, so die **Stadtteilbeauftragte**.

Hauptstraße Böllerverbot:

Eine **Bürgerin** berichtet von der letzten Silvesternacht und wünscht ein Böllerverbot.

Diese Thematik betreffe nicht nur den Stadtteil, merkt OBM **Dr. Knecht** an und wird den Hinweis mitnehmen.

Bergstraße Geschwindigkeitsüberwachung:

Aus dem **Gremium** werde über Beschwerden der Anwohnenden aufgrund hoher Geschwindigkeit berichtet.

Der Hinweis werde mitgenommen, so die **Stadtteilbeauftragte**.

OBM **Dr. Knecht** bedankt sich beim Gremium für die Wortbeiträge und das Engagement. Er schließt die Sitzung.

Unterschriften:

Vorsitz:

Schriftführung:

OBM Dr. Knecht

Reinemuth

Anlagen: 1 Präsentation

Gemeinderatsprotokoll – Versand: